**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 14 (1888)

**Heft:** 35

**Sonstiges** 

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin ber Dufteler Schreier Und habe gar herzlich gelacht, Mis im "Zurder Bauer" ich gelesen, Wie die Reblaus man schablos macht.

Die Frangofen, die hatten gefunden Gin Mittel, neu, einfach und bod: Sie ziehen die herrlichsten Reben Auf ameritanischem Stod.

herr Dobel: Port murde vor Zeiten Bon unsern Weinbauern verlacht. Doch siehe – so wie er's empfohlen, Grad so wird die Sache gemacht!

Much wieder ein hubsches Beweischen, Wie man an dem Fremben hängt Und damit die ei'gnen Propheten Sohnisch zum Nichtethun brangt.



#### Fraulein Melanie Bluthenduft an die Redaktion.

Wenn ich mich schon wieder an Gie wende, so hat bas seinen bringenden

Theuerster Berr Rebatteur, belfen Gie mir, in unserer Familie ift bie Bentralisation & Epidemie ausgebrochen.

Sie wissen nicht, was bas ist?

Mun, boren Sie!

Seit acht Tagen fpricht Bapa mit feinen Befannten ftets über bie Armeevermaltungs=Bentralisation, die ja nun über furz ober lang bei uns eingeführt werben foll. Damit aber nicht genug! Beftern betonte Papa gang energisch, er wolle in unserer Wirthschaft bie Finang: Ben: tralisation einführen. Und mas versteht er barunter? Es soll feine Bochengelber, Nabelgelber u. bgl. mehr geben, sonbern die Familienkaffe foll sich bei ihm zentralisiren und jede Ausgabe ihm einzeln abgepreßt werben. Alls ich es hörte, fiel ich beinahe in Ohnmacht, benn ich wollte mir gerabe ein Rubersportkoftum anschaffen, und nun ift bas Roftum ins Waffer gefallen, noch ebe ich barin ftedte.

Mamma, welche überhaupt wenig Oppositionstalent hat, stimmte Popa bei und sprach sogar die Alficht aus, allabendlich eine Familien Benstralisation berbeigusühren, d. h. die ganze Familie soll sich nach bem Abendbrot um ben häuslichen Beerd verfammeln und bis Schlafengeben qusammenbleiben, mas aber bem Papa nicht einleuchten will und er hat Recht. Jest, wo bie Sommerabende fo ichon find und wo ich Better Fris versprochen habe, jum Rend . . . . . Doch balb hatte ich mich verrathen. Mein Bruder Unton, ber Sefundaner, plant eine Bigarren Bentralisation, b. h. er bringt in seiner Tasche alle Zigarren unter, benen er aus Bapa's Riftchen habhaft werben fann, und fo geht es in unferer gangen Familie. Benn bas fo bleibt, muß ich mich in mich felbst gentralifiren und Ginsiedlerin werben, woran mit Schrecken bentt Ihre

### Philosophie des Bergfteigens,

ba es nun Gottlob wieder angefangen bat.

Bon ihm felber (er fann auch eine Sie fein): Ueber Bolfen und Getummel Schweb' ich oben nach dem himmel; Müd im Bein und schlimm im Magen, halb geschoben, halb getragen Schlief ich ein und Nichts ich sah — Aber, ich war boch auch ba!

Der Thalfohlentlubbift: Bleib' im Cand und nahr' Dich redlich, Allzuhoch ist immer schädlich. Mußt Du Alles benn verspißen? Bas fann es am Ende nuten, Ob Du stehft auf Horn, Spit, Schene — "Ujechledere, abegheie!"

Babi: "Di fage über tei Montid, oppis Bojes." Bufi: "Ja, 's ifch mahr, Du red'ft geng numme vo Dir felber."

Pfarrer: "Und ba Chinder, donnit d'r au lefe ?" Anabe: "B'hutis ja: Mehri uflese, Depfel ablese, Bohnen erlese und Gauchrut ufelefe."

Bfarrer: "Wenn nun Giner über ber That ertappt wirb, daß er fremdes Eigenthum an fich genommen, daß er gestohlen, daß er - wie bie Leute sagen — gemaust hat? Bohin versorgt man ihn?" Schuler: "In ein Mausoleum."

## Letzte Woche. Täglich geöffnet, neben der Tonhalle.

### Europas grösste Walfisch-Ausstellung.

4000 10,642



Die Ausstellung umfasst ausserdem eine ganze Schiffsausrüstung, Waffen und Kanonen, die zum Fang des Walfisches dienen, von den kleinsten und ältesten an bis zur Neuzeit. (148) Cpt. Gust. Röhl.

### Bürgliterrasse Enge.

Zürich's schönster Aussichtspunkt. Grosser Saal — kleinere Gesellschaftszimmer — grösste Gartenwirthschaft.

Reale Weine – feines Flaschenbier. Thee, Kaffee und Chokolade.

An- und Verkauf von Aktien und Obligationen Ausführung von Börsen-Aufträgen an schweizerischen und auswärtigen Börsen.

A. Labhardt & Cie., Bankgeschäft, Zürich.

# Siebenbürger Weinhandlung

Ferd. Michel, Hôtel National, Zürich.

Direkter Bezug und Lager in Weinen des Siebenbürger Kellervereins,

Wein-Produzenten-Genossenschaft Klausenburg. Preis-Courante und Muster von offenen und Flaschen-Weinen gratis u. franko. Spezialitäten in Flaschen werden von Aerzten als Krankenweine sehr empfohlen. Unter Zusicherung promptester und reellster Bedienung empfiehlt sich

Hochachtungsvollst

00

Länge

000

Ferdinand Michel.

Wilhelm Würth,

vormals Gebr. Kölliker, 18 Sonnenquai 18,

Zürich.

Teppiche, Möbelstoffe, Portières, abgepasst und an Linoleum, Cocus-Thür--100-26- Vorlagen.

Spezial-Preise für Hôteliers.



Prompte Bedienung. Beim Bahnhof.



## Gut und schön eingerichtet.

Zimmerpreise: 2-4 Fr. Service compris.

ZÜRICH.

Handschuh-Fabrik J. BÖHNY, Zürich, Weinplatz, ST. GALLEN, Marktplatz BASEL, Gerbergasse, Hôtel Central. Leder - Handschuhe Stoff - Handschuhe

"System Viktoria."
Handschuhe werden auch nach Maass angefertigt (155-2)

Handschuhe werden auch nach Maass angefertigt. (155-2)